



gehören zu den edelsten Zielen der sozialistischen Gesellschaft.“

Im breiten Spektrum sozialpolitischer Maßnahmen erhält damit die Formgestaltung eine Vielzahl originärer Aufgaben:

- Mitwirkung an der medizinisch-technischen und allgemeinen Ausstattung und Gestaltung von Polikliniken und Krankenhäusern;
- gestalterische Lösungen zur Verbesserung der sozial- und arbeitshygienischen Bedingungen in den Betrieben;
- Entwicklung von Spiel- und Arbeitsmitteln für geschädigte Kinder;
- Gestaltung von Arbeitsplätzen für körperlich schwerstgeschädigte und geistig geschädigte Bürger;
- Versorgung Schwerstgeschädigter mit modernen Krankenfahrstühlen und orthopädischen Hilfsmitteln;
- Entwicklung verschiedener Hilfsmittel für die Rehabilitation.

Inhalt und Umfang der sozialpoliti-

schen Aufgaben verlangen eine verstärkte interdisziplinäre Forschung. Deshalb wurde im Februar 1974 ein wissenschaftlicher Rat für Sozialpolitik und Demographie gebildet, der dem Rat für wirtschaftswissenschaftliche Forschung bei der Akademie der Wissenschaften der DDR angegliedert ist. Prof. Koziolk formuliert die Aufgaben des neuen Rates: „Der Rat soll erforschen, wie die real verfügbaren Fonds der Gesellschaft für die Entwicklung der Konsumgüterproduktion, der Dienstleistungen, der Einkommen, der Wohnverhältnisse, der medizinisch-sozialen und kulturellen Bedürfnisse und anderes so einzusetzen sind, daß ein höchstmögliches Maß sowohl an Bedürfnisbefriedigung als auch an Ressourcenzuwachs erreicht wird. Dazu ist dreierlei notwendig: Erstens sind die Gesetzmäßigkeiten sozialer und demographischer Prozesse und Erscheinungen ständig gründlich und konkret zu erforschen. Zweitens müssen wissenschaftlich be-

gründete Voraussagen über ihre Entwicklung erarbeitet werden. Drittens gilt es, Methoden und Maßnahmen auszuarbeiten, um diese Gesetzmäßigkeiten in der Leitung und Planung bewußt auszunutzen.“

Ergebnisse der Forschungen dieses Rates sind wichtige Voraussetzungen für die Zielstellung und das Fundieren der weiteren Arbeit des Formgestalters.

form+zweck stellt einige Resultate, Projekte, Modelle der Formgestaltung aus der Arbeitsumwelt, der Rehabilitation, der Unfallbehandlung und dem Sozialbereich vor. Sie decken keinesfalls das gesamte Feld der Leistungen und Bestrebungen ab.

Erkennbar wird, daß nur dort verbesserte sozial- und arbeitshygienische Bedingungen erreicht wurden, wo Formgestalter von vornherein und langfristig mit staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen, mit Werktätigen und Vertretern anderer Fachdisziplinen zusammenarbeiteten.